

Pilze auf Briefmarken (Teil 8)

von Wolfgang Kühnl

Wer eine Motivsammlung „Pilze auf Briefmarken“ zusammenstellt, muß – will er dieses Thema umfassend und komplett behandeln – auch alle jene Arten von Pilzen auf Postwertzeichen berücksichtigen, die man als Pilzsammler niemals sucht und auch nicht findet, die aber dennoch für die Menschheit von großer Bedeutung sind. Dazu gehören die Hefe- und Schimmelpilze, die auf mehreren Briefmarken dargestellt sind. Bereits im Jahre 1948 gab Japan anlässlich des „10. Jahrestages der Verkündung des Alkohol-Monopolgesetzes“ eine 5-Yen-Marke heraus, die außer einem Destillierapparat im Nebenmotiv Hefepilze (*Saccharomyces* sp.) abbildet.

Zum 50. Jahrestag der Entdeckung des Penicillins 1928 stellten mehrere Postverwaltungen im Rahmen von Briefmarkensätzen mit Nobelpreisträgern zu Ehren des schottischen Arztes und Spezialisten für Infektionskrankheiten, Sir Alexander Fleming (geb. 1881 in Lochfield, gest. 1955 in London), auch den *Pinselschimmel* (*Penicillium notatum* Westl.) vor. Fleming beobachtete 1928 „erstmalig“ (so das Lexikon!) die Wirkung eines zufällig in eine Probierschale mit einer Kultur von Staphylokokken (Eitererregern) geratenen Schimmelpilzes, der die Bakterien zum Absterben brachte. Über diese bakterientötende Wirkung des Schimmels veröffentlichte Fleming 1929 einen Aufsatz, der unbeachtet blieb, weil er noch keinen Weg mitteilen konnte, wie der neue Antistoff für eine Krankenbehandlung zu gewinnen wäre. Erst 1939, also 10 Jahre später – inzwischen war von Gerhard Domagk (1933) die Wirksamkeit der Sulfonamide entdeckt, der Schimmelpilzeffekt war fast in Vergessenheit geraten – gelang der von Fleming zusammengerufenen wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft „Oxford-Gruppe“ aus verschiedenen Schimmelpilzarten durch Reinigung und Konzentrierung ein graues Pulver, den Arzneistoff „Penicillin“, zu entwickeln, der im Zweiten Weltkrieg als „Wundermittel“ zu großer Bedeutung gelangte, weil er die Vereiterung von Wunden verhinderte und bei Dutzenden von Infektionskrankheiten zu verblüffenden Heilerfolgen führte.

Wie bereits in der SPR Nr. 2/1979 S. 21 dargelegt, gebührt der Ruhm der „erstmaligen“ Beobachtung der antibakteriellen Wirkung von Schimmelpilzen u. a. dem französischen Arzt Ernest Duchesne (abgebildet auf der schon früher vorgestellten Marke von Monaco, s. SPR 1/1979), der schon 1896 die Wirkung des Penicillins entdeckte.



Jedoch führten erst Flemings Beobachtungen zum Ausgangspunkt der Isolierung und praktisch medizinischen Anwendung des Penicillins. 1941 liegen die ersten Behandlungsergebnisse über menschliche Infektionskrankheiten vor; die Hauptwirksamkeit des Pinselschimmel-Produktes liegt bei Staphylokokken-, Streptokokken-, Gonokokken-, Meningokokken- und Pneumokokkenerkrankungen. 1944 wurde Fleming für seine bahnbrechende Entdeckung geadelt, 1945 erhielt er dafür den Nobelpreis, und in den Folgejahren wurden ihm Ehrendoktorate von 15 Universitäten verliehen.

Für unsere „Pilzbriefmarkensammlung“ interessieren allerdings nur die Marken mit Fleming, die auch deutlich den Pinselschimmel zeigen. Zur Übersicht führe ich jedoch alle Länder auf, die Fleming und seine Entdeckung mit einer Briefmarke gewürdigt haben:

- Großbritannien, 19.6.1967, 1 Shilling: Penicillinschimmel (*Penicillium notatum* Westl.) vorgestellt in der SPR 1977/Nr. 2, S. 14
- Volksrepublik Kongo, 15.11.1975, 60 fr: Porträt von Fleming, Bakterienkolonie und Schimmelpilz (stilisiert) s. Abb. 1
- Republik Mali, 1975, 150 fr.: Porträt Fleming, Mikroskop, Krankheitserreger
- Republik Tschad, 15.12.1976, 500 fr.: Gedenkblock, Porträt v. Fleming, 3 Kinderköpfe verschiedener Rassen werden symbolisch von einem Strahlenkranz des Penicillins umrahmt
- Komoren 7.7.1977, 30 fr.: 5 Nobelpreisträger der Medizin, darunter Fleming, Gläser mit Wattebausch, vermutl. Schimmeldarstellung
- Guinea-Bissau, Sept. 1977, 30 Pesos: Fleming, Penicillin-Kultur unter dem Mikroskop s. Abb. 1
- Volksrepublik Benin, 12.3.1978, 300 fr.: 50. Jahrtag der Entdeckung der Antibiotika: Porträt v. Fleming, Mikroskop, versch. Medikamente
- Volksrepublik Kongo, 29.4.1978, 200 fr.: Fleming mit Penicillin-Kultur s. Abb. 1
- Mauritius, 3.8.1978, 4 Sonderwerte „50. Jahrestag der Entdeckung des Penicillins“:
 (20 c Ansteckungsprobleme während des 1. Weltkriegs, Porträt Fleming)
 1 R Erstes Auftreten des Penicillin-Pilzes, Mikroskop Abb. 2
 1.50 R Nahansicht des Schimmelpilzes (*Penicillium notatum*) Abb. 2
 5 R Fleming, Schwester mit Spritze, im Hintergrund Pinselschimmel (*P. notatum*) in Reinkultur Abb. 2
- Mauritius, 3.8.1978, Gedenkblock aller 4 Werte, am Rande mit Staphylokokken- und Schimmelpilzkolonie
- Republik Gabun, 21.11.1978: 1 Sonderwert „50. Jahrestag der Entdeckung des Penicillins“:
 90 fr., Porträt von Sir Alexander Fleming, Strukturformel des Penicillins



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [16_1_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Kühnl Wolfgang

Artikel/Article: [Pilze auf Briefmarken \(Teil 8\) 12-13](#)